

In der nächsten Nummer

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **113 (1987)**

Heft 18

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Von ferne sei ...

Von Ulrich Weber sehr frei nach Josef Krauer

*Von ferne sei herzlich begrüßet,
du stilles Gelände am See,
von Schlangen von Autos umfliesset,
zähflüssig wie Honig und Gelee.*

*Hier nahm einst der Tell aus dem Köcher
den Pfeil, der den Gessler durchbohrt,
hier bohrt in die Berge man Löcher,
die stets nun von Abgas umflort.*

*Hier standen die Bäume so trutzig
als Schutz vor Lawinen und Schlamm,
doch heute wird jedermann stutzig,
zerstört sind Krone und Stamm.*

*O Urschweiz, touristische Stätte,
die einstmals so schön war und rein,
nun sagte das Stimmvolk, das nette,
zur «CH» gleich fünfmal klar nein.*

*Von ferne sei herzlich begrüßet,
Gelände, so staureich und steil,
ach Schweizer, erkennen ihr müsset:
Die Welt ist auch hier nicht mehr heil!*

In der nächsten Nummer

● **Maienzeit – Heiratszeit**

Woran liegt es, dass im Monat Mai nach wie vor am meisten Hochzeiten gefeiert werden?
Jürg Moser (unverheiratet und fast ledig) hat sich das einmal genauer überlegt.

● **Isabel und die Blitz-Diät**

Gerd Karpe hat erfahren, dass Leute, die sich auf Schlankheitsdiät setzen, einen ganz eigenen Wortschatz entwickeln.

● **Wenn Vögel vom Himmel fallen**

Die schleichende Zerstörung naturnaher Lebensräume bewirkt eine Verarmung der Vogelwelt.
Jürg Furrer setzt ins Bild.